

dieser Erfindung nach Frankreich, Deutschland etc. wird jetzt in Angriff genommen. Die Vortheile des Systems sind einleuchtend. Einmal werden z. B. bei Schienenschraubennägeln ca. 20% Eisen, welche sonst durch die Schraubenschneidmaschine in Abfälle reducirt werden müssen, erspart; dann aber ist auch die Herstellungsweise an und für sich viel rapider und billiger, sowie die fertige Schraube eine haltbarere.

(H. Simon im „Bergeist“.)

Grosse Leistung eines nordamerikanischen Bessemerwerkes. In dem Edgar Thompson Werke in Pittsburg wurden aus einem Paar Converter in 24 Stunden (am 9. Jänner 1. J.) 53 Güsse gemacht, welche 352½ Tonnen Ingots ergaben. Das Schienen-Walzwerk lieferte während dieser Zeit 221½ Tons Schienen von 58 Pfund per Yard. („Engineering“.)

Natronvorkommen in Nordamerika. Das Vorkommen von grossen Lagern kohlen-sauren Natrons in der Nähe von Omaha, etwa vierzig englische Meilen von der „Union Pacific Railway“, welche sich bei manchen der Natronseen oft in Schichten von zwei Meter Mächtigkeit vorfinden, wurde in Nordamerika mit grosser Freude begrüsst, da die amerikanische Industrie-jährlich gegen 118000 Tonnen Soda zu dem Preise von 110 fl. einführen muss, während nach Vollendung der Flügelbahn nach Omaha dieselbe mit 60 fl. loco New-York wird gestellt werden können.

Foresit. Das in Italien in San Cero gefundene, zu Ehren des Mineralogen Rafael Fores Foresit benannte neue Mineral findet sich im Granit zusammen mit Turmalin, Feldspath, Stilbit und Desmin, krystallisirt vollkommen wie letzteres Mineral und besteht aus:

Kieselerde	49.96 %
Thonerde	27.40 „
Kalkerde	5.47 „
Magnesia	0.40 „
Kali	0.77 „
Natron	1.38 „
Wasser	15.07 „

Goldfunde in Afrika. Viel Aufsehen verursachte die im Anfange des vorigen Jahres geschehene Entdeckung der neuen Goldseifen in Afrika, in der Nähe von Maraba und im Bezirke Lindenberg, welcher letztere Ort bloss einige Meilen von den Diamantfeldern zu New-Rush entfernt ist.

Die Communication mit diesen Orten ist eine sehr schwierige, indem bloss eine einzige, nur für Gebirgspferde oder afrikanische Zugochsen passirbare Strasse dahin führt, so dass eine Tonne Gewicht mehr als 35 Pfund Sterling an Transportkosten beansprucht.

Viele Diamantensucher verliessen die Diamantfelder und eilten nach Lindenberg, wo nicht nur sehr reicher Goldsand, sondern auch Stücke von gediegenem Gold bis 0.2 Klg. Schwere gefunden wurden.

Mitte des vorigen Jahres zählte man daselbst bereits mehr als 800 Goldwäscher.

Nach den Berichten erfahrener Goldgräber sind Anzeichen vorhanden, dass in einer angrenzenden Gegend noch reichere Lager aufgefunden werden, und hofft man bezüglich der gedeihlichen Entwicklung dieser Wäschereien viel von der neuen Transvaal'schen Eisenbahn, die bei einer Länge von 180 englischen Meilen Lindenberg mit dem Hafen Delagosse verbinden soll.

Literatur.

Die Seilscheibengerüste der Bergwerks-Anlagen. Von A. Eichenauer, Ingenieur in Essen. Mit erläuternden Holzschnitten im Text und 22 lithographirten Tafeln. Leipzig. Baumgärtner's Buchhandlung. 1877. Preis 12 fl. 70 kr.

Der Zweck des mit grosser Sachkenntniss verfassten Werkes ist, den Grubenbesitzer und Verwaltungsbeamten über zweckmässige Auswahl der, einen so wichtigen Theil der Förderanlagen bildenden Seilscheibengerüste zu orientiren, dem ausführenden Maschinenbeamten und Constructeur aber neben den

Vor- und Nachtheilen der einzelnen Systeme auch deren Berechnung und Detail-Construction, sowie die Hilfsmittel zur Ueberschlagung der Gewichte bei eisernen Gerüsten an die Hand zu geben.

Nach einer Einleitung und einem allgemeinen Theil werden die einzelnen Systeme der Seilscheiben-Gerüste (1. das Träger-, 2. das Bock- und 3. das combinirte System) nebst ihren Vor- und Nachtheilen beschrieben, worauf die Berechnung der verschiedenen Constructions in sehr gründlicher Weise erörtert wird. Sodann folgt die eingehende Beschreibung von 19 auf deutschen Werken theils in Holz, theils in Eisen ausgeführten Seilscheibengerüsten verschiedenen Systems, deren Construction auf den dem Werke beigegebenen, nach Massstäben vortrefflich ausgeführten Tafeln sehr genau und im Detail dargestellt ist.

Bei den meisten der beschriebenen, in Eisen ausgeführten Constructions sind neben genauer Angabe der Profile, wie bereits angedeutet, auch die Gewichte bemerkt und sind dem Werke die zur Berechnung der Constructions erforderlichen Hilfstabellen beigegeben.

Wir empfehlen das den Gegenstand allseitig gründlich beleuchtende Werk bestens allen Interessenten, insbesondere aber den Bau- und Maschinen-Ingenieuren, welche Förderanlagen auszuführen haben, und sind wir überzeugt, dass es denselben ein sehr willkommener und verlässlicher Rathgeber sein wird.

Bergbau- und Hüttenkunde, eine gedrängte Darstellung geschichtlichen und kunstgemässen Entwicklung des Bergbaues und Hüttenwesens. Von Dr. Adolf Gurlt, Bergingenieur in Bonn. Mit 109 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Essen, Verlag von G. D. Baedeker, 1877. Preis 2 Mark. Dieses Buch ist ein Separat-Abdruck eines Theiles des populären, in demselben Verlage erschienenen Sammelwerkes: „Die gesammten Naturwissenschaften“ und ist für gebildete Laien bestimmt. Diesem Zwecke, richtige Begriffe über den Bergbau und Hüttenbetrieb, sowie das Wichtigste aus der Geschichte dieser Industrie ausserhalb der Fachkreise zu verbreiten, entspricht das Buch gut, indem es trotz gebotener gedrängtester Kürze alles Wissenswerthe in leicht verständlicher, hübscher und anregender Form bringt, wobei das Verständniss durch deutlich und sauber ausgeführte Holzschnitte unterstützt wird. Gewiss werden deshalb die Fachgenossen dem Herrn Verfasser dafür Dank wissen, dass er mit Geschick unser Fach populär zu machen bestrebt war.

Dagegen kann Referent die im Vorworte, allerdings nur mit Vorbehalt ausgesprochene Ansicht, dass das Buch auch von den Schülern an Bergbau- und Hüttenschulen als Leitfaden benützt werden könnte, deshalb nicht theilen, weil bei dem Leser des Buches ein vergleichsweise höherer Grad allgemeiner Bildung vorausgesetzt wurde und weil an jenen Schulen nicht von Allem etwas, sondern zunächst das für den praktischen Beruf der Schüler Nothwendige gründlich erlernt werden soll.

Aus der „Geschichte des Bergbaues“ ist zu berichtigen, dass die gegenwärtige Production der Joachimsthaler Gruben mit 2000 Pfund Silber jährlich leider viel zu hoch angegeben ist; dagegen ist die Production des Pflaumer Bergbaues mit 30.000 Pfund Silber und 35.000 Ztr. Blei zu niedrig beziffert und ist für letzteren Bergbau statt „noch heute sehr einträglich“, besser zu setzen, dass er neuerer Zeit in seiner höchsten, früher nie erreichten Blüthe steht.

A m t l i c h e s.

Auszeichnung.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. März 1877 dem Director des Haupt-Münzamt's Regierungsrath Alois Czaslavsky in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienstleistung taxfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.